

****English Version Below****

Workshop zu Wissenschaftskommunikation und Wissenstransfer mit Bezug zum östlichen Europa am 5. Juni 2024 im GWZO Leipzig

Auch in diesem Jahr bot der Leibniz-WissenschaftsCampus “Eastern Europe – Global Area“ (EEGA) in Kooperation mit der Jungen DGO einen Workshop für Nachwuchswissenschaftler:innen an der Schnittstelle zwischen Wissenschaft und Kommunikation an. Ziel des diesjährigen, dritten Workshops war es, jungen Wissenschaftler:innen das Feld der Wissenschaftskommunikation näherzubringen und ihnen zudem Einblicke in die Bereiche Öffentlichkeitsarbeit und journalistisches Schreiben zu geben. Der Workshop richtete sich vorrangig an Nachwuchswissenschaftler:innen auf PhD- und Postdoc-Level mit Interesse an Osteuropa in seinen globalen Verflechtungen, aber auch interessierte Studierende am Ende ihres MA-Studiums waren willkommen. Die Teilnehmenden aus Leipzig und Umgebung, aber auch etwa aus Augsburg und Regensburg, trafen sich am 5. Juni 2024 in Leipzig in den Räumen des Leibniz-Instituts für Geschichte und Kultur des östlichen Europa (GWZO).

Im ersten Workshop-Teil, der auch online zu verfolgen war, führten die Mit-Organisatorinnen **Magda Wlostowska** und **Madeleine Hartmann** (beide Junge DGO) in das Programm ein und stellten die diesjährigen Referent:innen vor, **Renate Zöller** (Kulturkorrespondenz Östliches Europa), Journalistin/Redakteurin mit geschichtswissenschaftlichem Hintergrund, und **Dr. Pandeli Pani** (Deutsche Welle), Redakteur und Sprachwissenschaftler. Nach einer kurzen Vorstellungsrunde aller Teilnehmenden präsentierten und diskutierten die beiden Referent:innen zunächst zu Unterschieden zwischen wissenschaftlichen und journalistischen Texten und berichteten dabei konkret aus ihrem Arbeitsalltag als Redakteur:in und Journalist:in.

In dem zweiten, praktisch angelegten Workshop-Teil, der von **Renate Zöller** und **Pandeli Pani** gemeinsam geleitet wurde, erhielten die Teilnehmenden noch einmal einen genaueren Einblick in die jeweiligen Medien und deren unterschiedlichen Zielgruppen: Als Fachzeitschrift veröffentlicht die zweimonatlich gedruckt und digital erscheinende Kulturkorrespondenz Östliches Europa, seit 2019 vom Deutschen Kulturforum Östliches Europa herausgegeben, Beiträge mit Bezug zu deutscher Kultur und Geschichte des östlichen Europa. Mit diesem klaren regionalen Fokus beleuchten die Ausgaben jeweils immer ein anderes Schwerpunktthema. Neben eigenen Beiträgen nimmt das Redaktionsteam, bestehend aus **Renate Zöller** und ihrem Kollegen **Markus Nowak**, auch Beiträge externer Autor:innen zu historischen Themen sowie Reportagen zur deutschen Kultur und Geschichte im und aus dem östlichen Europa in das Magazin auf. Anhand von Arbeitsbeispielen aus der Redaktion zeigte **Renate Zöller** gängige Probleme im Verlauf des Redaktionsprozesses auf und erläuterte notwendige Textanpassungen und die Abstimmung mit den Autor:innen. Die Deutsche Welle als allgemeine Online-Informationsquelle mit täglich neuen Nachrichten und Analysen wiederum deckt ein weites Themenspektrum ab und adressiert eine breitere Leser:innenschaft. **Pandeli Pani** schilderte aus seiner Arbeitspraxis, wie daher auch der dortige Redaktionsablauf schnellerlebiger als bei einer Fachzeitschrift geprägt ist.

Im folgenden Teil waren die Teilnehmenden dann selbst gefragt: Für einen Beitrag sollten sie in kurzer Zeit einen passenden Teaser-Text sowie eine Überschrift erarbeiten. Wichtig waren hierbei zunächst der Fokus auf die – frei zu überlegende – Zielgruppe sowie der Hinweis auf die Notwendigkeit, Lesende

bereits durch den Titel so zu interessieren, dass diese überhaupt weiterlesen. Die Überschrift dürfe, das wurde von den Referent:innen hervorgehoben, jedoch auch nicht fehlleiten und lediglich ein „click bait“ sein, sondern müsse geschickt auf den Inhalt verweisen. Im Teaser sollten die Informationen des Textes verdichtet dargestellt werden, ohne dabei zu detailliert zu werden. Die Teilnehmenden wählten schließlich die beste Überschrift und den besten Einleitungstext und besprachen ihre Wahl.

Nach einer gemeinsamen Mittagspause fand die nächste Praxisübung statt: Bei dieser hatten die Teilnehmenden Gelegenheit zum Interviewtraining und konnten sich unter Anleitung der Referent:innen als interviewte Expert:innen oder als Interviewende erproben. Neben der Darstellung verschiedener Interviewsituationen verhalfen gerade die Rollenverteilung und die damit verbundenen unterschiedlichen Perspektiven den Teilnehmenden zu einem besseren Verständnis, auf was (Wissenschafts-)Journalist:innen in ihren Interviews abzielen und wie man als Wissenschaftler:in diesem Interesse am besten begegnet.

Den Abschluss des Workshops bildete schließlich eine Schlussrunde, bei der **Julia Reinke** (MUA CAS) noch einmal die Ergebnisse des Tages zusammenfasste und noch ausstehende Fragen und Anregungen diskutiert wurden. Insgesamt konnten die Teilnehmenden des Workshops einen grundlegenden und praxisnahen Einblick in die Arbeit von Redaktionen gewinnen, wie sich auch in der schriftlichen Evaluation im Nachgang in positiven Bewertungen niederschlug. So können die Nachwuchswissenschaftler:innen in Zukunft ihre Forschungsergebnisse selbstbewusster und zielgerichteter gegenüber Medienvertreter:innen präsentieren oder anderweitig selbst in dem Bereich Wissenschaftskommunikation tätig werden.

Das informelle Ende bildete ein gemeinsames Abendessen in der Leipziger Innenstadt, das den Teilnehmenden Gelegenheit bot, sich noch einmal auszutauschen, weiter zu vernetzen und die Eindrücke des Tages in einer lockeren Runde zu reflektieren.

Von Madeleine Hartmann, Julia Reinke und Magda Wlostowska

Summer School: Workshop on science communication and knowledge transfer with reference to Eastern Europe on June 5, 2024, at GWZO Leipzig

As in previous years, the Leibniz ScienceCampus “Eastern Europe - Global Area” (EEGA), in cooperation with the Junge DGO, the young academics’ organisation within the Deutsche Gesellschaft für Osteuropakunde e.V. (German Society for Eastern European Studies), offered a workshop for young academics at the interface between science and communication. The aim of this third workshop was to introduce young researchers to the field of science communication and to give them an insight into the areas of public relations and journalistic writing.

The workshop primarily aimed at young academics at PhD and postdoc level with an interest in Eastern Europe in its global relations, but interested students at the end of their MA studies were also welcome. Participants from Leipzig and the surrounding area, but also from Augsburg and Regensburg,

for example, met in Leipzig on June 5, 2024 at the Leibniz Institute for the History and Culture of Eastern Europe (GWZO).

In the first part of the workshop, which was also streamed online, the co-organizers **Magda Wlostowska** and **Madeleine Hartmann** (both Junge DGO) introduced the programme and this year's experts, **Renate Zöller** (Kulturkorrespondenz Östliches Europa), journalist/editor with a background in history, and **Dr. Pandeli Pani** (Deutsche Welle), editor and linguist. After a short round of introductions of all participants, the two speakers presented and discussed the differences between academic and journalistic texts and reported specifically on their everyday work as editors and journalists.

In the second, practice-oriented part of the workshop, which was conducted jointly by **Renate Zöller** and **Pandeli Pani**, the participants were given a more detailed insight into the respective media and their different target groups. As a specialist journal, the bimonthly *Kulturkorrespondenz Östliches Europa*, published in print and digitally by Deutsches Kulturforum Östliches Europa (German Cultural Forum for Eastern Europe) since 2019, publishes articles relating to German culture and the history of Eastern Europe. With this clear regional focus, each issue highlights a different key topic. In addition to its own contributions, the editorial team, consisting of **Renate Zöller** and her colleague **Markus Nowak**, also includes articles by external authors on historical topics as well as reports on German culture and history in and from Eastern Europe in the magazine. Using examples from the editorial team, **Renate Zöller** highlighted typical problems in the editorial process and explained the necessary text adaptations and consultations with the authors. As a general online information source with daily news and analyses every day, Deutsche Welle covers a wide range of topics and addresses a broader audience. **Pandeli Pani** described his working routine and explained the editorial process, which is much more fast-paced than that of a specialist journal.

In the following part, the participants were asked to come up with a suitable teaser text and a headline for an article in a short period of time. First of all, it was important to focus on the target group – which was to be freely chosen –, pointing out the need to interest an audience with the title so much that they keep reading on at all. As the experts emphasized, the headline should not be misleading and merely be a “click bait”, but instead must cleverly refer to the content. The teaser should summarize the information of the text without being too detailed. The participants then voted the best headline and the best introductory text and discussed their choice.

After a joint lunch break, the next practical exercise was carried out: Here, the participants had the opportunity for interview training and were able to test themselves as interviewed experts or interviewers under the guidance of the trainers. In addition to the presentation of various interview situations, especially the division of roles and the associated different perspectives helped the participants to better understand what (science) journalists are aiming for in their interviews and how to best meet this interest as researchers.

The workshop concluded with a final round in which **Julia Reinke** (MUA CAS) once again summarized the results of the day and outstanding questions and comments were discussed. Overall, the workshop participants were able to gain a fundamental and practical insight into the work of editorial offices, which was also reflected in many positive evaluations afterwards. Now the young academics will be able to present their research results to media representatives in a more confident and targeted manner or become active in the field of science communication themselves.



Leibniz ScienceCampus
Eastern Europe – Global Area (EEGA)
c/o Leibniz Institute for Regional Geography

The event ended with a joint dinner in Leipzig's city center, which gave the participants the opportunity to exchange ideas, continue networking and reflect on the impressions of the day in a relaxed atmosphere.

Written by Madeleine Hartmann, Julia Reinke and Magda Wlostowska